





## *FemeFeuerFanatismus*

„SPUREN DER ERINNERUNG, SPUREN DER ZERSTÖRUNG“ I - “WERWÖLFE” II

Während ich den Ausschreibungstext zum Projekt "*FeuerFemeFanatismus*" las, fing ich sofort Feuer. Ich erinnerte mich sogleich an zwei Fundstücke aus meinem Fundus. Das eine stammt einer Sammlung von vom Feuer gezeichneten Objekten, die ich anlegte, unmittelbar nach dem Brand der Herz Jesu Kirche in München – Neuhausen, am 25. / 26. 11. 1994. Damals schon berührten mich die fast zur Unkenntlichkeit verkohlten Buchseiten mit Abbildungen von Wölfen, die nur noch fragmentarisch erkennbar waren. Sie kontrastierten zu den unzähligen Heiligenbildchen, die ebenfalls verstreut auf dem schwarzen, verkohlten Untergrund der Brandstätte lagen. „Werwolfbilder“, das Wort fiel mir schon damals ein. Diese Assoziation resultierte wahrscheinlich aus dem Bericht eines Gemeindeglieds, das ich am Brandort traf. Ich erfuhr von der ersten Zerstörung der Kirche durch Bomben und von ihrem Wiederaufbau nach dem Krieg mit Bauholz, das vom Obersalzberg aus dem Abbruch eines Kinosaals stammte.

Das zweite Fundstück, diese letzte Zeitung aus Gotha mit der die Nazi - Zeit zuende ging, stammt aus einer Haushaltsauflösung. Unglaublich aus heutiger Sicht, unvorstellbar, aber Schwarz auf Weiß zu lesen sind die Durchhalteparolen, die noch am 3. April 1945, in der letzten Ausgabe des Blattes zu lesen waren. Handschriftlich, in altdeutscher Schrift auf der Zeitung vermerkt, ist zu erfahren, dass an diesem Tage Straßenkämpfe in Gotha stattfanden und am kommenden Tag die Amerikaner einmarschiert sind. Immer wieder fassungslos bin ich auch heute noch bei der Lektüre des Artikels "Werwölfe".



Die Arbeiten „*Spuren der Erinnerung, Spuren der Zerstörung*“ (1) und „*Werwölfe*“ (2) sollten zusammen ausgestellt werden.

An der Wand hängt die Arbeit „*Spuren der Erinnerung, Spuren der Zerstörung*“. Eine mit Eisenstaub überarbeitete Nitrofrottage auf Karton mit eingefügten Fundstücken.

Größe: 62 / 82 cm

Davor liegt die letzte Nazizeitung aus Gotha in einem aus der Zeit stammenden Schaukasten. Größe: 62 / 85 cm



## FemeFeuerFanatismus

„SPUREN DER ERINNERUNG, SPUREN DER ZERSTÖRUNG“ I - “WERWÖLFE” II

Während ich den Ausschreibungstext zum Projekt "FemeFeuerFanatismus" las, fing ich sofort Feuer. Ich erinnerte mich sogleich an zwei Fundstücke aus meinem Fundus. Das eine stammt einer Sammlung von vom Feuer gezeichneten Objekten, die ich anlegte, unmittelbar nach dem Brand der Herz Jesu Kirche in München – Neuhausen, am 25. / 26. 11. 1994.

Damals schon berührten mich die fast zur Unkenntlichkeit verkohlten Buchseiten mit Abbildungen von Wölfen, die nur noch fragmentarisch erkennbar waren. Sie kontrastierten zu den unzähligen Heiligenbildchen, die ebenfalls verstreut auf dem schwarzen, verkohlten Untergrund der Brandstätte lagen. „Werwolfbilder“, das Wort fiel mir schon damals ein. Diese Assoziation resultierte wahrscheinlich aus dem Bericht eines Gemeindeglieds, das ich am Brandort traf. Ich erfuhr von der ersten Zerstörung der Kirche durch Bomben und von ihrem Wiederaufbau nach dem Krieg mit Bauholz, das vom Obersalzberg aus dem Abbruch eines Kinosaals stammte.

Das zweite Fundstück, diese letzte Zeitung aus Gotha mit der die Nazi - Zeit zuende ging, stammt aus einer Haushaltsauflösung. Unglaublich aus heutiger Sicht, unvorstellbar, aber Schwarz auf Weiß zu lesen sind die Durchhalteparolen, die noch am 3. April 1945, in der letzten Ausgabe des Blattes zu lesen waren. Handschriftlich, in altdeutscher Schrift auf der Zeitung vermerkt, ist zu erfahren, dass an diesem Tage Straßenkämpfe in Gotha stattfanden und am kommenden Tag die Amerikaner einmarschiert sind. Immer wieder fassungslos bin ich auch heute noch bei der Lektüre des Artikels "Werwölfe".



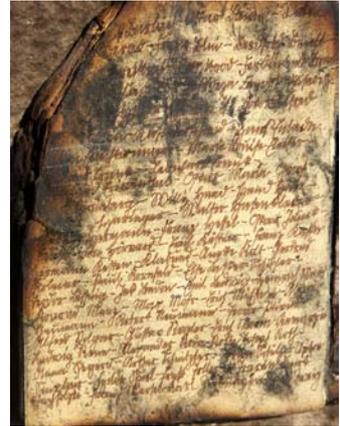
Die Arbeiten „Spuren der Erinnerung, Spuren der Zerstörung“ (1) und „Werwölfe“ (2) sollten zusammen ausgestellt werden.

An der Wand hängt die Arbeit „Spuren der Erinnerung, Spuren der Zerstörung“. Eine mit Eisenstaub überarbeitete Nitrofrottage auf Karton mit eingefügten Fundstücken.

Größe: 62 / 82 cm

Davor liegt die letzte Nazizeitung aus Gotha in einem aus der Zeit stammenden Schaukasten.

Größe: 62 / 85 cm

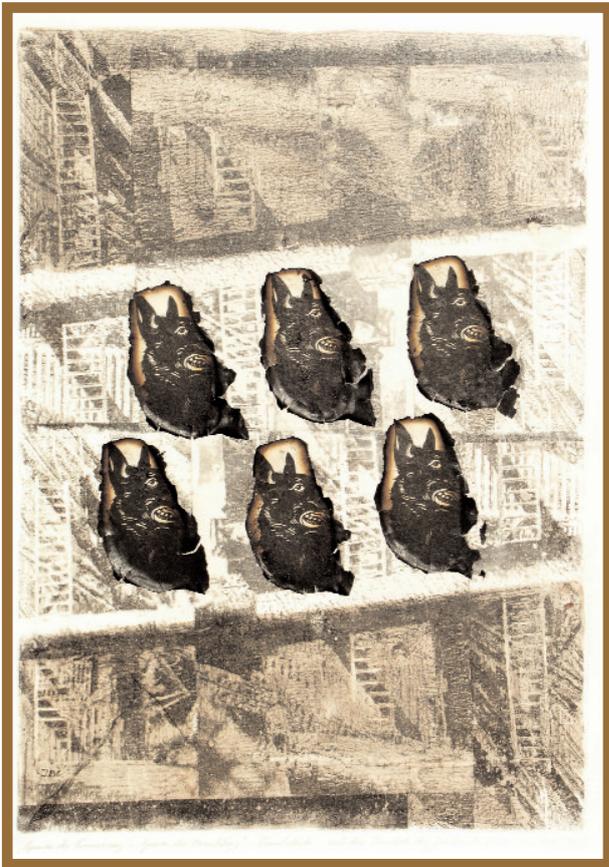


Arbeit 2: "Sie alle fielen aus dem Rahmen", aus dem Zyklus: "Ich erkenne die Spuren des alten Feuers wieder" (Vergil) III  
Vom Feuer gezeichnetes Buchfragment mit Namen der im Nazideutschland verfeimten Autoren in Sütterlinschrift, auf Holz und Tapete mit Brandspuren.  
Größe: 80 cm/100 cm/4,5 cm



### Präsentationsvorschlag 1

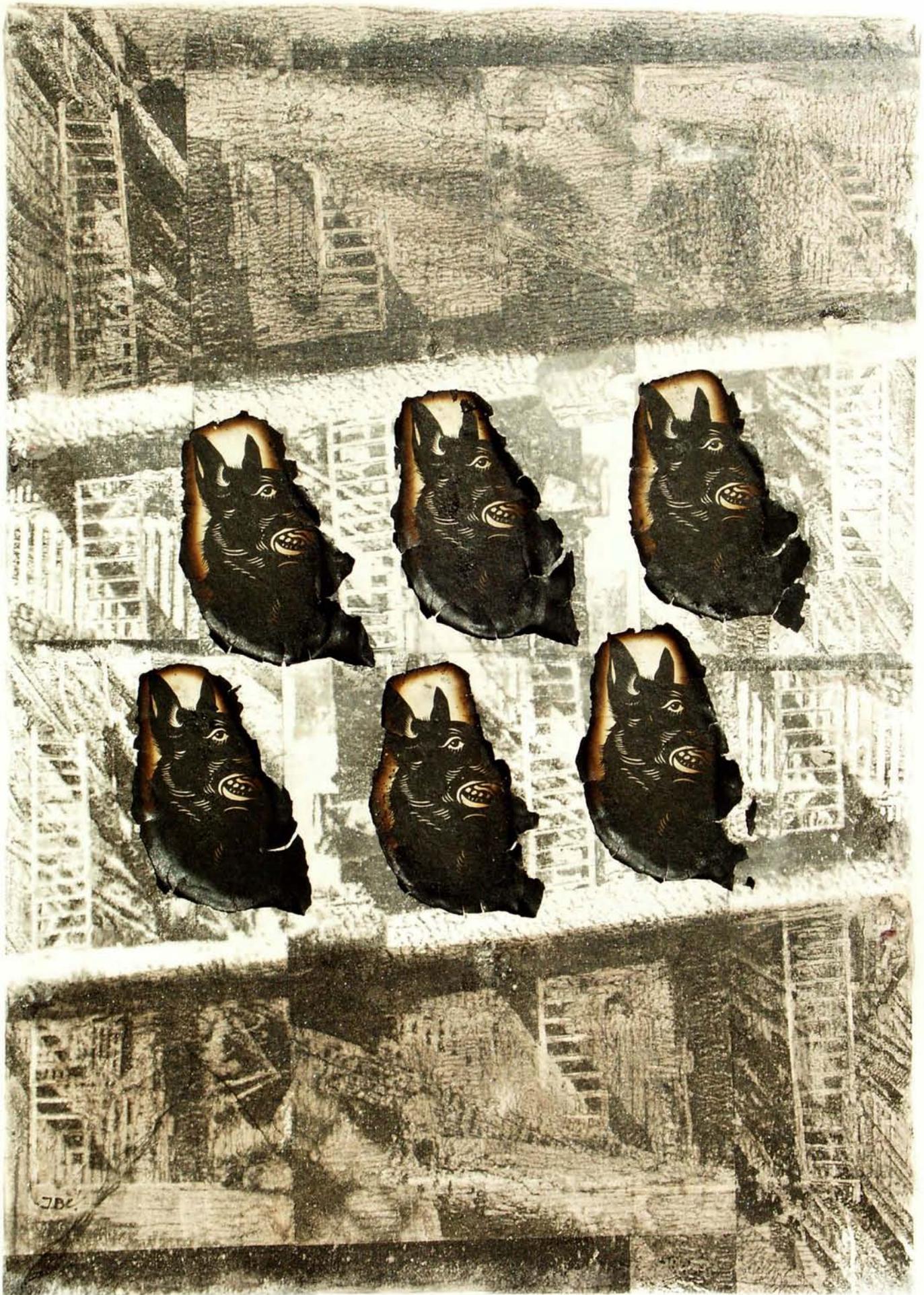
Arbeit 1, Abb oben: "Spuren der Erinnerung, Spuren der Zerstörung" - Größe: 62/82 cm  
Arbeit 2, Abb unten: "Werwölfe", Letzte Nazi-Zeitung, 3. April 1945, Schaukasten aus jener Zeit.  
Größe: 62/85 cm



**Präsentationsvorschlag 2:**

Arbeit 1, Abb li: "Spuren der Erinnerung, Spuren der Zerstörung" - Größe: 60/80 cm  
 Arbeit 2, Abb re: "Werwölfe", Letzte Nazi-Zeitung , 3. April 1945,. Größe: 60/80 cm

Irene Bauer-Conrad



*„Spuren der Kriminologie“ - Spurensuche in der Stadt - Frankfurt am Main - 1970*





ag, den 3. April  
 Gotha an diesem Tage  
 Straßenkämpfe in Gotha  
 4. Apr. Einmarsch der Amerikaner

4. April 1945  
 An diesem Tag Straßenkämpfe in  
 Gotha  
 4. April Einmarsch der Amerikaner

Letzte Nazi-Zeit in Gotha

„Werwölfe...“

Am Ostersonntag erklang aus dem Meißner erstmals der Ruf eines neuen Senders, der sich „Werwolf“ nennt und als Organ einer Bewegung der nationalsozialistischen Freiheitskämpfer an die Öffentlichkeit tritt, die sich in den besetzten West- und Ostgebieten des Reiches gebildet hat. Das Hauptquartier dieser Bewegung wandte sich über den Sender mit einer Proklamation an das deutsche Volk, die den fanatischen Willen deutscher Männer und Frauen, deutscher Jungen und Mädchen in den besetzten Gebieten betont, hinter dem Rücken des Feindes den Kampf für Freiheit und Ehre unseres Volkes fortzusetzen und dem Feinde blutig heimzuzahlen, was er dem deutschen Volke angetan hat.

„Unsere durch einen grausamen Luftterror zerstörten Städte im Westen, die hungernden Frauen und Kinder längs des Rheins haben uns den Feind hassen gelehrt“, so heißt es in der Proklamation. „Das Blut und die Tränen unserer erschlagenen Männer, unserer geschändeten Frauen und gemordeten Kinder in den besetzten Ostgebieten schreit nach Rache.“ Die im „Werwolf“ Zusammengefaßten bekennen in der Proklamation, ihren festen, unverrückbaren, durch feierlichen Eid bekräftigten Entschluß, sich niemals dem Feinde zu beugen, ihm, wenn auch unter schwierigsten Umständen und mit beschränkten Mitteln, Widerstand entgegenzusetzen, ihm unter Verachtung bürgerlicher Bequemlichkeiten und eines möglichen Todes stolz und beharrlich entgegenzutreten und jede Untat, die er einem Angehörigen unseres Volkes zufügt, mit seinem Tod zu rächen.“

Jedes Mittel ist ihm recht, um dem Feind Schaden zuzufügen. Er hat seine eigene Gerichtsbarkeit, die über Leben und Tod des Feindes wie der Verräter an unserem Volke entscheidet. „Unser Aufruf“, so heißt es wörtlich weiter in der Proklamation, „stammt aus dem Freiheitswillen unseres Volkes und aus der unveränderlichen Ehre der deutschen Nation, als deren Hüter wir uns berufen fühlen. Wenn der Feind glaubt, daß er mit uns leichtes Spiel haben werde und das deutsche Volk genau so wie das rumänische oder bulgarische oder finnische zu Sklavenhorden zusammentreiben könne, um es in die sibirischen Tundren oder in die englischen oder französischen Bergwerke zwangszudeportieren, so soll er wissen, daß ihm auch da, wo die deutsche Wehrmacht nach hartem und schwerem Kampf deutsche Gebiete hat preisgeben müssen, ein Gegner erwächst, mit dessen Vorhandensein er nicht mehr gerechnet hat, der ihm aber um so gefährlicher werden wird, je weniger er Rücksicht zu nehmen braucht auf veraltete Vorstellungen einer sogenannten bürgerlichen Kampfführung, die der Landesfeind nur da anwendet, wo sie ihm zum Vorteil gereicht, aber zynisch außer Geltung setzt, wo sie ihm Nachteil bringen könnte. Das ist unser Gebet und Rache unser Volksgeschrei!“

Aus der letzten Nazi-Zeitung, von  
 Gotha, 3. April 1945 - "Werwölfe"

Irene Bauer-Conrad



Arbeit 3: *"Sie alle fielen aus dem Rahmen"*, aus dem Zyklus: *"Ich erkenne die Spuren des alten Feuers wieder"* (Vergil) III  
Vom Feuer gezeichnetes Buchfragment mit Namen der veremten Autoren in Sütterlinschrift, auf Holz und Tapete mit Brandspuren.  
Größe: 80 cm / 100 cm / 4,5 cm

Handwritten text in a cursive script, likely a list or index, written on aged, stained parchment. The text is arranged in approximately 20 horizontal lines, though many are partially obscured by dark stains and the texture of the parchment. The ink is a reddish-brown color. The text is written in a dense, flowing cursive style characteristic of the late Middle Ages or early modern period. The parchment is heavily stained, particularly with dark, irregular blotches that obscure some of the characters and words. The left edge of the parchment is jagged and appears to be part of a bound volume. The overall appearance is that of an antique manuscript page, possibly a list of names or a table of contents.